

S&P Global Bau-Index Deutschland

Bautätigkeit geht auch im Mai stark zurück

Mai 2026

Bau-Index verharrt mit 42,4 Punkten tief im roten Bereich

Kosteninflation bleibt nahe dem 47-Monatshoch von April

Geschäftsausblick bleibt stark pessimistisch

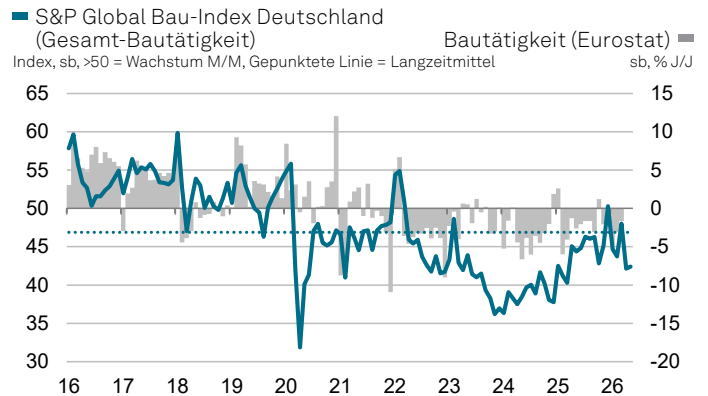
Die jüngsten Daten zum S&P Global Bau-Index zeigen weiterhin schwierige Geschäftsbedingungen im deutschen Bausektor. So berichteten die Befragten von einem anhaltenden Rückgang der Geschäftstätigkeit bei gleichzeitig stark steigenden Kosten. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben daher äußerst pessimistisch.

Der S&P Global Bau-Index – ein saisonbereinigter Index, der auf einer einzigen Frage nach der monatlichen Veränderung der gesamten Geschäftstätigkeit basiert – notierte im Mai bei 42,4 Punkten. Trotz des minimalen Anstiegs gegenüber dem 13-Monattstief von April (42,1) blieb er weit unter der Wachstumsschwelle von 50 und signalisierte kräftige Einbußen.

Der jüngste Rückgang der Bautätigkeit war branchenübergreifend. Im Wohnungsbau schlug das größte Minus zu Buche gefolgt vom Gewerbebau, wobei sich die Kontraktion in beiden Bereichen im Vergleich zum Vormonat etwas abschwächte. Im Tiefbau war die Aktivität erstmals seit sieben Monaten rückläufig. Die meisten Umfrageteilnehmer schrieben die geringere Auslastung fehlenden Neuaufträgen und der Fertigstellung von Projekten zu.

Wie die Gesamt-Bautätigkeit sanken auch die Auftragseingänge erneut deutlich, wenn auch etwas weniger stark als zu Beginn des Quartals. Den Befragten zufolge leidet die Nachfrage vor allem unter der hohen Unsicherheit und dem zunehmenden Preisdruck. Kunden zeigten sich demnach abwartend und weniger bereit, sich an Ausschreibungen zu beteiligen.

Die Umfrageergebnisse signalisieren außerdem einen anhaltend hohen Inflationsdruck im Baugewerbe. So lag die Steigerungsrate der Einkaufspreise nahe dem 47-Monatshoch vom Vormonat, was vor allem den explodierenden Kosten für Energie und Erdölprodukte zugeschrieben werden kann.



Datenerhebung: 12. - 28. Mai 2026.

Quellen: S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence. © 2026 S&P Global

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

"Die Lage im Baugewerbe bleibt weiterhin äußerst schwierig, da sich weder die Nachfrage erholt hat noch die Kosten seit April zurückgegangen sind. Folglich ist die Gesamt-Bautätigkeit auch im Mai deutlich geschrumpft, da wie schon in den zurückliegenden Monaten explodierende Materialpreise und die weitverbreitete Unsicherheit die Nachfrage gedrückt haben.

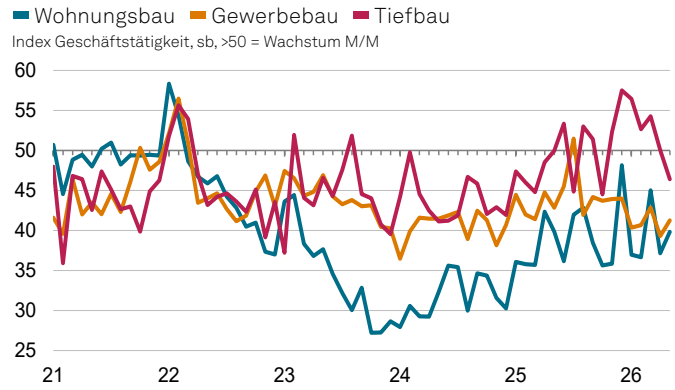
Die leichte Abschwächung der Inflationsrate bringt den Bauunternehmen kaum Entlastung, denn der Kostendruck bewegt sich weiterhin nahe dem höchsten Wert seit fast vier Jahren. Dies lässt den Firmen wenig Spielraum, sodass vor dem Hintergrund rückläufiger Auftragseingänge erneut Personal abgebaut wurde.

Während wir in anderen Wirtschaftszweigen – insbesondere im Dienstleistungssektor – etwas mehr Zuversicht hinsichtlich der zukünftigen Geschäftstätigkeit sehen, hat sich die Stimmung in der Baubranche nicht wirklich verändert. Eine Mehrheit rechnet nach wie vor damit, dass die Auslastung in den kommenden zwölf Monaten weiter zurückgehen wird."

Unterdessen sahen sich viele Baufirmen im Mai mit zunehmenden Lieferverzögerungen konfrontiert, was die meisten auf die Folgen des Nahostkriegs zurückführten. So verlängerten sich die Vorlaufzeiten so deutlich wie seit Juli 2022 nicht mehr, begleitet von Berichten über Logistikprobleme und Engpässe.

Angesichts der rückläufigen Nachfrage und der sich verschlechternden Liefersituation hielten die Unternehmen an ihrem Sparkurs fest. So ging die Beschäftigung den vierten Monat in Folge zurück und auch der Einsatz von Subunternehmern nahm abermals ab. Das Tempo des Stellenabbaus verlangsamte sich zwar leicht, blieb aber im historischen Vergleich hoch. Im Gegensatz dazu beschleunigte sich der Rückgang beim Einsatz von Subunternehmern. Ebenfalls geschrumpft ist die Einkaufsmenge, und zwar mit ähnlicher Rate wie im Vormonat.

Bei der Einschätzung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten zwölf Monaten zeigten sich die Umfrageteilnehmer mehrheitlich pessimistisch. Der Ausblick hat sich gegenüber April zwar leicht verbessert, rangierte aber dennoch auf dem zweitniedrigsten Stand der letzten 16 Monate sowie unter dem Langzeittrend. Viele Manager bewerteten die Entwicklung der Nachfrage wenig zuversichtlich, da sie mit steigenden Preisen und Zinsen sowie anhaltender Unsicherheit an den Märkten rechnen.



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
S&P Global Market Intelligence
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Methodik

Der S&P Global Bau-Index Deutschland (PMI®) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern und Geschäftsführern von ca. 160 Baufirmen beantwortet werden.

Der Teilnehmerkreis wird nach sektorpezifischen Gesichtspunkten und dem Anteil am BIP zusammengestellt. Die Erhebung begann im April 1999.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung/Wachstum, unter 50 Verschlechterung/Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonbereinigt.

Der Hauptindex spiegelt die Gesamt-Bautätigkeit wider. Es ist ein Diffusionsindex, der Änderungen des Gesamtvolumens der Bautätigkeit im Vergleich zum Vormonat erfasst. Er ist vergleichbar mit dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor. Er kann als „Bau PMI“ bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem PMI®/EMI™ der Industrie gleichzusetzen.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Veröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte:
Thilo Münnich, S&P Global, thilo.munnich@spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.